

Die Turmgegner sagen:

„Um den Turmstandort brüten 7 Vogelarten, die auf der „Roten Liste“ stehen.“
Keinerlei Vogelarten und sonstige Tiere sind direkt vom Turm betroffen. Mit einem Artenverlust ist nicht zu rechnen. (Dr. Siegfried Roth, Leiter des Naturschutzzentrums Bad Wurzach).

„Der Untergrund im Moor birgt massive statische Risiken.“
Umfangreiche Baugrunduntersuchungen durch die Firma Baugrund Süd widerlegen diese Aussage eindeutig.

„Wir wollen kein weiteres (!) Millionengrab... lieber ein Ende mit Schrecken...“
Wer 95 % der Gesamtkosten bereits solide finanziert hat, baut kein Millionengrab. Ein Ende mit Schrecken wäre, wenn wir nicht bauen und dadurch über 500.000 Euro bereits bezahlter Kosten „im Moor versenken“!

„Businessplan der Gemeinde fehlt komplett... Das gilt auch für Kosten bzgl. Zuwegung, Zaun, WCs oder jährlich anfallende Folgekosten.“

Per Definition bildet ein Businessplan die Grundlage für eine Unternehmensgründung. Dieses Vorhaben unterliegt keinem Businessplan. Sämtliche dafür notwendigen Grundlagen wie Ziel, Baukostenberechnungen sowie spätere Besuchersteuerungen sind klar definiert.

„Der Turmstandort liegt auf einer angeblich gestörten Industriefläche im Naturschutzgebiet...“
Die Standortfläche ist eine gestörte, vorbelastete ehemalige Industriefläche.

„Der Moorblick von Wengen ist gratis.“
Die Aussage stimmt zwar, bringt aber nix. Der Blick von Wengen vermittelt in keinster Weise das „eigene Erleben des Riedes“. Das Eintauchen in die Welt des Riedes durch Hören, Riechen und Fühlen wird nur dort zum gewünschten Erlebnis. Den Gratisblick von Wengen gibt es schon immer, deshalb wird kein Besucher mehr als bisher in Bad Wurzach zu erwarten sein.

„Alternative wurden erst untersucht, nachdem der Entwurf des Turmes beschlossen war.“
Bereits vor ca. 10 Jahren entstand die Idee, im Haidgauer Torfwerk einen Turm zu bauen. Zur ersten Planung wurde dieser Standort auch zugrunde gelegt. Auf Anforderung der Naturschutzbehörden wurden weitere Standorte geprüft.

„Die in dem, von der Stadt beauftragten, Artenschutzgutachten genannten Schutzmaßnahmen halten wir für zweifelhaft und nicht umsetzbar.“

Von einem renommierten Gutachterbüro für Artenschutz wurden umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen hierzu durchgeführt. Zum Schutz aller erwähnten Tierarten werden alle vorgeschriebene Maßnahmen ergriffen.

„Im Sichtbereich brüdet das einzige Kranichpaar Baden-Württembergs...“
Der Turm ist ca. 500 Meter vom Nistplatz entfernt. Laut Aussage von Herrn Dr. Siegfried Roth, Leiter des Naturschutzzentrums Bad Wurzach reicht ein Abstand von 200 Metern aus. Eine Ausdehnung des Brutareals wird durch den Turm nicht verhindert.

„Baukosten unvollständig“
Klare Aufstellungen der Bau- und Folgekosten sind offengelegt und im Downloadbereich für jeden verständlich sichtbar.

Fakten im Profil

Der Turm

Höhe Aussichtsplattform: 40 Meter
Zwischenhöhe: 28,75 Meter
Grundfläche: 12,2m x 12,2m
Bauart: Holzbauweise
Zugänglichkeit: Kostenfrei
Bauträger: Stadt Bad Wurzach
Stufen: ca. 220 Treppenstufen
Barrierefrei: barrierefrei bis zur Plattform auf 28,75 m Höhe

Standort

Der Standort ist am Haidgauer Torfwerk ist vorgesehen. Von dort bietet sich ein einzigartiger Panoramablick auf die unterschiedlichen Lebensräume des Wurzacher Riedes.

Weitere Infos unter: turminfo.de



Über das Projekt

Der geplante Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried ist ein Projekt, das Chancen, Herausforderungen und viele Fragen mit sich bringt. Uns ist es wichtig, Ihnen als Bürgerinnen und Bürger von Bad Wurzach eine transparente und ausgewogene Informationsgrundlage zu bieten.

Unser Ziel ist es, Ihnen eine Grundlage für Ihre Entscheidung beim Bürgerentscheid am 23. Februar 2025 zu liefern.

Wer wir sind...

Wir sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger. So verstehen wir auch den Sinn und Nutzen von Demokratie.



Warum es uns wichtig ist, über das Projekt aufzuklären.

Dieses Projekt betrifft nicht nur die Landschaft und den Naturschutz, sondern auch die Entwicklung der Region und die Frage, wie wir gemeinsam mit unserer Natur umgehen. Eine fundierte Entscheidung kann nur auf Basis von Fakten und Perspektiven getroffen werden – frei von Gerüchten oder Missverständnissen.

Transparenz schaffen

Wir möchten alle relevanten Fakten zugänglich machen – von den finanziellen Aspekten über die Auswirkungen auf die Umwelt bis hin zu den möglichen Vorteilen & auch Nachteilen für Bad Wurzach.

Gerüchten entgegenwirken

Oft entstehen Meinungen auf Basis von unvollständigen oder falschen Informationen. Dieser Flyer soll Klarheit bringen.

Dialog fördern

Die Diskussion um den Turmbau soll auf einer sachlichen Grundlage geführt werden, bei der alle fundierten Argumente Gehör finden sollen.

Verantwortlich für den Inhalt: Fraktionssprecher des Gemeinderats Bad Wurzach, Marktstraße 16, 88410 Bad Wurzach



ERLEBNIS- UND BEOBACHTUNGSTURM

Wurzacher Ried

FAKTEN & ANTWORTEN des Gemeinderats

Der Standort

Baumaßnahme

Der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm wird am Haidgauer Torfwerk errichtet. Dieses Gelände wurde aufgrund seiner vorbelasteten Fläche und der idealen Aussicht auf die vielfältigen Lebensräume des Wurzacher Rieds ausgewählt. Nur dieser Standort bietet Einblicke in Hoch- und Niedermoore, Moorwälder sowie die Renaturierungsflächen. Dadurch werden keine unberührten Bereiche beeinträchtigt. Die notwendige Infrastruktur wie Wasser- und Stromanschluss sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Der vorhandene Zufahrtsweg kann hierzu verwendet werden.

Der Begriff „vorbelastet“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Standort am Haidgauer Torfwerk bereits durch frühere menschliche Aktivitäten verändert wurde. Hier fand bis in die 1960er Jahre industrieller Torfabbau statt, wodurch der Boden verdichtet und die ursprüngliche Moorlandschaft erheblich beeinflusst wurde. Da das Gebiet bereits genutzt und verändert wurde, sind keine zusätzlichen Eingriffe in unberührte oder besonders schützenswerte Bereiche des Wurzacher Rieds notwendig. Der Bau des Turms nutzt somit eine Fläche, die im Vergleich zu anderen Standorten die geringsten Auswirkungen auf den Naturhaushalt hat.

Zugang zum Turm

Besucher werden über gut ausgeschilderte Wege zum Turm geführt, um sowohl die Natur zu schützen als auch eine einfache Orientierung zu gewährleisten. Das Wegekonzept ist Teil der Besucherlenkung, um das Ried nachhaltig zu erleben. Der Zugang zum Turm ist barrierefrei gestaltet und berücksichtigt die Bedürfnisse aller Besucher, einschließlich mobilitätseingeschränkter Personen. Ein modernes Aufzugssystem ermöglicht den Zugang zur Zwischenhöhe ohne Hindernisse.



Der Naturschutz

Der Turm liegt am Rande des Naturschutzgebietes. Bereits vor 10 Jahren empfahl das Naturschutzzentrum dieses Projekt. Um die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt zu minimieren wurde dieser Standort als der geeignetste gewählt. Bereits geplante Maßnahmen umfassen neue Reptilienhabitate, Nisthilfen für Fledermäuse und Schutzkonzepte für sensible Lebensräume. Der Turm dient als Erholungs-, Erlebnis- und Bildungsort. Besucher werden über die Bedeutung und den Schutz des Wurzacher Rieds aufgeklärt. Dadurch wird das Bewusstsein für die Erhaltung dieser einzigartigen Moorlandschaft gestärkt.



Mehr dazu im Video:

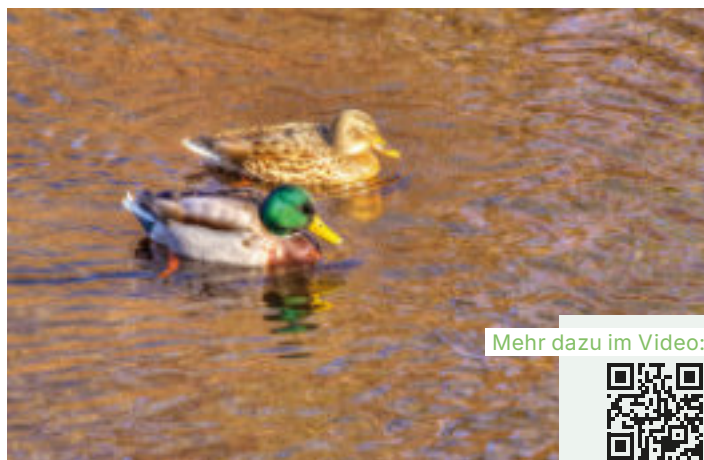


Parken & Anbindung zur Innenstadt

In der Nähe des Turms stehen insgesamt 345 Parkplätze auf vier Parkflächen zur Verfügung. Von allen diesen Parkflächen aus ist auch die Innenstadt in wenigen Minuten erreichbar. Auch aus den Teilorten Ziegelbach, Haidgau, Dietmanns und Unterschwarzach ist ein Zugang über bereits vorhandene Wanderwege möglich. Für Busse gibt es bereits geeignete Parkmöglichkeiten, die Gruppenbesuche erleichtern. Um den zahlreichen Radausflüglern gerecht zu werden, werden zusätzlich ausreichend Fahrradstellplätze geschaffen. Die Wege zwischen Innenstadt und Turm werden klar ausgeschildert, um eine einfache Orientierung und eine nachhaltige Anbindung zu gewährleisten.

Alternative Standorte

Für die Realisierung wurden sieben Standorte untersucht. Viele bieten keinen ausreichenden Blick auf die vielfältigen Lebensräume des Wurzacher Rieds und erfüllen somit nicht den Zweck eines Naturerlebnisturms und Beobachtungsturms. Einige Alternativen liegen zu nah an der Bundesstraße, was sowohl die Ruhe des Erlebnisses stören als auch die Sicherheit der Besucher beeinträchtigen würde. Andere Standorte hätten erhebliche Eingriffe in den sensiblen Naturhaushalt des Rieds erfordert, was den Zielen des Naturschutzes widersprochen hätte. Der Standort am Haidgauer Torfwerk wurde daher als die optimale Lösung gewählt. Bei den bisher durchgeführten Riedführungen haben die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Begeisterung für diesen Standort zum Ausdruck gebracht.



Mehr dazu im Video:



Die Kosten

Kosten des Turmbaus

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 3,95 Millionen Euro. Davon werden 2,47 Millionen Euro durch zweckgebundene Fördergelder des Landes finanziert, und 816.000 Euro stammen aus dem Verkauf städtischer Riedflächen. Der verbleibende Anteil für die Stadt beträgt nach Abzug der bereits bezahlten Kosten von ca. 460.000 Euro noch ca. 197.000 Euro. Wir sprechen hierbei von lediglich ca. 5 % der Gesamtkosten. Ohne die Realisierung des Projekts müssten die vom Land bereit gestellten Fördergelder zurückgezahlt werden. Die aktuelle Kostenaufstellung ist auf unserer Website hinterlegt. Diese kalkulierten Kosten werden jetzt natürlich durch die Zeitverzögerung durch das Bürgerbegehren nochmals höher werden.

Warum das Geld nicht anders nutzen?

Die Mittel aus der Landesförderung sind zweckgebunden. Selbst wenn das Projekt nicht realisiert wird, stehen diese Gelder nicht für andere Vorhaben wie den Ausbau von Wegen oder Brücken zur Verfügung. Kommt das Vorhaben nicht zustande, muss die Stadt die Fördermittel zurückzahlen.

Der Nutzen



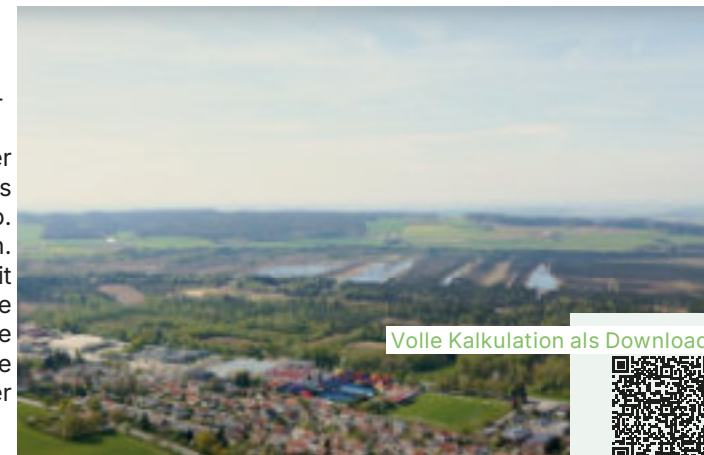
Mehr dazu im Video:



Wirtschaftlicher Nutzen

Das erhöhte Besucheraufkommen durch den Turm wird sich positiv auf die lokale Wirtschaft auswirken. Gastronomiebetriebe, Einzelhändler und touristische Anbieter profitieren von den zusätzlichen Gästen. Bereits andere Standorte mit ähnlichen Projekten zeigen, dass ein solcher Turm langfristig Übernachtungszahlen und Umsätze steigert. Gleichzeitig schafft das Projekt neue Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus und Naturschutz. Gespräche mit Verantwortlichen des Turmes im Pfrunger Ried haben dies ebenfalls klar bestätigt.

Kurzgesagt? Unsere Kurzvideos beantworten Ihnen alle Fragen.



Volle Kalkulation als Download:



Unterhaltskosten und Betrieb

Die jährlichen Betriebskosten des Turms belaufen sich auf etwa 40.000 Euro. Diese umfassen die tägliche Reinigung, die Wartung des Aufzugs, Stromkosten und Versicherungen. Eine direkte Amortisation der Kosten ist nicht möglich, da kein Eintritt erhoben wird. Allerdings wird erwartet, dass der Turm durch gesteigertes Besucheraufkommen die lokale Wirtschaft und den Tourismus indirekt stärkt.

Tourismus

Der Turm wird eine neue Attraktion im Wurzacher Ried und zieht sowohl Tagesbesucher als auch Touristen an. Durch die Verbindung von Naturerlebnis und Umweltbildung steigert das Projekt die Attraktivität der Region nachhaltig. Besonders Reisegruppen, Schulklassen und naturinteressierte Gäste profitieren von den angebotenen Führungen und Ausstellungen. Der sanfte Tourismus stärkt gleichzeitig das Image von Bad Wurzach als Natur- und Klimaschutzstandort.

Lenkungskonzept

Das Lenkungskonzept für den Naturerlebnis- und Beobachtungsturm wird derzeit entwickelt, um eine nachhaltige und durchdachte Besucherführung sicherzustellen. Neben dem Schutz sensibler Bereiche des Wurzacher Rieds hat es auch das Ziel, Besucher gezielt in die Innenstadt von Bad Wurzach zu leiten. Geplante Maßnahmen umfassen klar markierte Wege, Informationstafeln und Anreize wie gastronomische oder kulturelle Angebote, die den Besuch in der Innenstadt attraktiver machen. Dieses Konzept wird in enger Abstimmung mit dem Naturschutz und lokalen Gastronomen erarbeitet, um sowohl das Naturerlebnis als auch die lokale Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

Hier finden Sie auch unsere Quellen:



Unsere Vision

Achtung: Eigene Meinung

Aktuelle Situation

Bad Wurzach wird laut dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan keine weiteren großen Gewerbeflächen ausweisen können. Die bestehenden Flächen reichen nur knapp für die aktuellen Firmen aus. Große neue Firmensiedlungen sind deshalb unwahrscheinlich. Unsere Chance liegt im Tourismus, da dafür weniger Fläche benötigt wird, die Natur geschont bleibt und vor allem wir in einer traumhaften Umgebung leben.

Ziele bis 2035

Die Übernachtungszahlen sollen deutlich steigen. Mehr Arbeitsplätze sollen geschaffen werden, die bestehenden Jobs gesichert werden. Dadurch wird die wirtschaftliche Situation der Stadt und der Region gestärkt. Bad Wurzach wird für den Zuzug und für Touristen attraktiver.

Wie die Ziele erreicht werden können

- Die einzigartige Landschaft nutzen
Die Umgebung bietet großes Potenzial für Naherholung und Tourismus – auch international. Das gemäßigste Klima lockt Urlauber, vor allem aus Südeuropa.
- Der Turm als touristisches Highlight
Der Turm wird ein Wahrzeichen und Anziehungspunkt. Weitere Angebote wie ein Museum im Turm, Führungen und eine Turm-Sauna in der Therme könnten entstehen.

3 Bestehende Angebote ausbauen

Das Radwegenetz wird erweitert. So werden die Ortschaften attraktiver für Einheimische und Touristen. Den Wohnmobilstellplatz könnte eine Tiny-Haus-Siedlung ergänzen. Wir schaffen sportliche Angebote für Radfahrer und andere Aktivurlauber.

4 Neue Ideen umsetzen

Das Höhenkaffee im Feelmoor kann als besondere Roof-Top-Bar vermarktet werden. Wir gestalten Naturerlebnispfade und Waldlehrwege. Der Heimatverein und das Naturschutzzentrum werden stärker eingebunden sein. Freizeitangebote wie einen Trimm-Dich-Pfad oder neue Ideen für den Kurpark werden entwickelt. Die Torfbahn könnte Gäste vom Museum zum Turm fahren und so beide Attraktionen verbinden.

Fazit

Der Turm kann Bad Wurzach im Wettbewerb mit anderen Städten deutlich voranbringen. Der Fantasie für weitere private und öffentliche Entwicklungen sind keine Grenzen gesetzt.

Besuchersteuerung

Die Turmkritiker sagen, es gäbe kein Konzept zur Besuchersteuerung für den geplanten Turm. Dies hat einen guten Grund, da dieses erst im Laufe der Planungsphasen wachsen kann – ähnlich wie beim Hausbau, wo man Fliesen und Böden beim Bauantrag auch noch nicht ausgewählt hat.

Erste Ideen

Wanderwege

Rund um das Ried gibt es gut ausgebaute Wege, die von verschiedenen Parkplätzen erreichbar sind (z. B. in Bad Wurzach, Verallia, Ziegelbach, Haidgau, Dietmanns oder Unterschwarzach). Diese Wege können je nach Bedarf weiterentwickelt werden.

Ausflugspakete

Busunternehmen und Reisebüros könnten Ausflüge anbieten:

- Start am Naturschutzzentrum mit Infos über das Ried.
- Wanderung zu Sehenswürdigkeiten wie dem Riedsee, Stuttgarter See und dem 40-Meter-Turm mit Aussicht und Ausstellung.

- Für weniger mobile Besucher: Fahrt zum Torfmuseum mit Torfbahn-Tour ins Ried.
- Abschluss in der Stadt mit Essen, Shopping oder Besichtigung des Schlosses.

Zielgruppen

Tages- und Übernachtungsgäste: Besucher vom Center-Parcs Allgäu oder Gäste aus Hotels und Ferienwohnungen.

Radfahrer und E-Bike-Touristen: Angebote auf Plattformen wie Komoot könnten mehr Tagestouristen anziehen. Viele Radfahrer kommen bereits jetzt und übernachten in der Region.

Fazit

Das Tourismusbüro hat das nötige Wissen, um solche Programme umzusetzen. Statt Probleme zu sehen, sollten wir überlegen, wie wir es schaffen können. Andere schaffen das – wir können das ebenfalls!

Das Wichtigste zum Schluss

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Bad Wurzach, am 23. Februar 2025 haben Sie die Möglichkeit, über die Zukunft unseres geplanten Aussichtsturms und damit der weiteren Entwicklung in unserer Gemeinde zu entscheiden. Mit einem „Nein“ stimmen Sie dafür, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 13.05.2024 bestehen bleibt und der Turm gebaut wird. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Beteiligung an dieser wichtigen Entscheidung. Vertrauen Sie darauf, dass die von Ihnen gewählten Vertreter und Vertreterinnen die Interessen der gesamten Bürgerschaft jederzeit verantwortungsvoll wahrnehmen. Wir sind jederzeit offen für Gespräche – auch für kritische Stimmen – und schätzen den konstruktiven Austausch mit Ihnen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Bad Wurzach weiterzuentwickeln, den Mut für Veränderungen zu haben und gemeinsam die nächsten Schritte zu gehen. Ihre Wahl ist ein wichtiger Teil dieses Prozesses.

Noch Fragen offen? [turminfo.de](https://www.turminfo.de)